

Heiner Friesacher: Abstract zum Vortrag

"Kritik und moralisches Engagement. Überlegungen zur Gerechtigkeitskonzeption in der Pflege"

Gerechtigkeit wird in der philosophischen Debatte häufig verstanden als die Herbeiführung gleicher Lebensaussichten für alle Menschen. Diese an Gleichheit (Egalitarismus) orientierte Sichtweise stößt bei näherer Betrachtung auf einige grundsätzliche Probleme, die hier nur cursorisch anhand einiger Alltagsbeispiele behandelt werden sollen.

Die in diesem Vortrag vertretene Konzeption von Gerechtigkeit zielt auf die Emanzipation benachteiligter Menschen bzw. auf die Herstellung vernünftiger Zustände, in diesem Fall im Bereich der Pflege, ab. Dieses im Sinne kritischer Theorie angelegte Vorhaben hat eine extrem hohe Begründungspflicht, sollen doch die bestehenden Verhältnisse kritisiert und gleichzeitig eine Idee vernünftiger Zustände dargelegt werden. Die in spezialisierten gesellschaftlichen Teilbereichen wie der Pflege auftretenden Krisenphänomene berühren ethisch- moralische Fragen in besonderer Weise, so ist gerade im Handlungsfeld von Pflege und Medizin der Umgang mit dem menschlichen Leben durch die Technisierungs- und Ökonomisierungstendenzen problematisch geworden. Hier lassen sich Anknüpfungspunkte zwischen einer kritischen (Gesellschafts)theorie und kritisch zu konzipierenden Bereichsethiken, wie sie z.B. die Wirtschaftsethik und die Pflegeethik im Sinne von partikularen kritischen Theorien darstellen könnten, aufzeigen. Gemeinsamer Bezugspunkt könnte dabei der in der Tiefenstruktur der sozialen Interaktion und in der leiblichen Verfasstheit des Menschen gründende moralische Gehalt sein. Gerechtigkeit ließe sich demnach mehrdimensional in einer auf Verständigung und Anerkennung basierenden und die leibliche Existenz berücksichtigenden Konzeption realisieren. Diese Überlegungen sollen in diesem Vortrag dargelegt und zur Diskussion gestellt werden.